

Stadtfeuerwehr Weiz

www.stadtfeuerwehr-weiz.at

Druck-Version (06.01.2011)

» Wissenswertes » Katastrophenhilfsdienst KHD

Katastrophenhilfsdienst KHD

Was ist die KHD? (Kurzinformation)

Die KHD ist eine organisatorische Einrichtung der Feuerwehr.

- Die Grundlage ist das Steiermärkische Katastrophenschutzgesetz über die Abwehr und Bekämpfung von Katastrophen
- Aufgabe des Katastrophenschutzes ist die Abwehr und Bekämpfung von Katastrophen und das Ergreifen der dazu erforderlichen Vorbereitungsmaßnahmen
- Eine Katastrophe im Sinne des Gesetzes ist ein Ereignis, bei dem Leben oder Gesundheit einer Vielzahl von Menschen oder bedeutende Sachwerte in ungewöhnlichen Ausmaß gefährdet oder geschädigt werden und die Abwehr oder Bekämpfung der Gefahr einen koordinierten Einsatz der zur Katastrophenhilfe verpflichteten Einrichtungen, insbesondere der Organisation des Katastrophenschutzes, erfordert.
- Organisationen des Katastrophenschutzes sind alle Einrichtungen, deren Zweck satzungs- oder statutengemäß auf die in diesem Gesetz umschriebenen Aufgaben gerichtet ist. Das sind insbesondere die Feuerwehren und die nach dem Steiermärkischen Rettungsdienstgesetz anerkannten Rettungsorganisationen.
- **Behördenzuständigkeit:**
Der Katastrophenschutz obliegt, soweit im Folgenden nichts anderes bestimmt wird – der Bezirksverwaltungsbehörde bzw. auf dem Gemeindegebiet mit eigenen Mitteln wirksam bekämpft werden kann, obliegt der Katastrophenschutz dem Bürgermeister.
Bei Auswirkungen in mehreren politischen Bezirken obliegt der Katastrophenschutz der Landesregierung.
- **Vorbereitende Maßnahmen:**
Für das Land, für jeden politischen Bezirk und für jede Gemeinde sind Vorbereitungsmaßnahmen zu treffen.
 - Erstellen von Katastrophenschutzplänen, Alarm- und Einsatzpläne für Betriebe oder Anlagen mit besonderem Gefahrenpotential
 - Die Katastropheneinsatzleitung zu regeln
 - Durch geeignete organisatorische Vorkehrungen die rasche Alarmierung der an der Gefahrenabwehr Beteiligten sicherzustellen
 - In angemessenem Umfang Katastrophenschutzübungen durchzuführen
- **Mitwirkung im Katastrophenschutz:**
 - Katastrophenhilfe ist die Mitwirkung im Katastrophenschutz. Sie ist auf Ersuchen der zuständigen Behörde zu leisten, wenn nicht durch die Hilfeleistung die Erfüllung dringender eigenen Aufgaben ernstlich gefährdet wird.
 - Zur Leistung der Katastrophenhilfe sind berufen
 - Die Behörden und Dienststellen des Landes
 - Die der Aufsicht des Landes unterstehenden Anstalten, Stiftungen und Körperschaften des öffentlichen Rechtes, insbesondere die Feuerwehren
- Der Katastrophenhilfsdienst (KHD) ist die organisatorische Nachfolgeeinheit der F u. B (Feuerlösch- und Bergebereitschaft)

Die F u. B- Einheit organisierte sich durch Zusammenziehen von Einsatzkräften und speziellen Fahrzeugen sowie Ausrüstung zu diversen Zügen und war großteils nur den größeren Feuerwehren vorbehalten. Der Grund dieser Zugsbildung war die allgemein einfache Ausstattung der Feuerwehren.

Die Konzeption des früheren F u. B- Dienstes war ausschließlich vom größten aller denkbaren Ereignisse bestimmt. Mittlerweile haben sich die Aufgaben der Feuerwehr verändert. Die Feuerwehr bewältigt schon lange nicht nur Brandeinsätze. Die Mehrzahl der täglichen Einsätze liegt im Bereich der „Technischen Hilfeleistung“. Die Fahrzeug- und Geräteausrüstung hat sich dieser Aufgabenstellung angepasst. Auch in der Führungsausbildung wurden wesentliche Fortschritte erzielt. Führungsstäbe werden an Feuerweherschulen ausgebildet. Führungseinheiten der Feuerwehren stehen zur Bewältigung größerer Schadenslagen auf der Gemeindeebene in den Städten und Bezirken bereit. Zunehmend werden auch Konzepte für flächenhafte Schadensereignisse erarbeitet.

Die Feuerwehr ist heute durchaus in der Lage, außerhalb von Großstädten durch die Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehren „Großschadenslagen zu beherrschen“.

Die in den letzten Jahren gemachten Anstrengungen zur Bewältigung von Großschadenslagen im Verantwortungsbereich der kommunalen und regionalen Zusammenarbeit der Feuerwehren stellen somit ein bereits vorhandenes Potential für ein Gesamtkonzept dar.

Bei Großschadenslagen bildet die Feuerwehr ein Kontingent an Einsatzkräften und es ergibt sich zwangsläufig für einen effizienten Katastrophenschutz, wobei die Feuerwehr durch ihre Ressourcen federführend in ein solches Konzept des Katastrophenhilfsdienstes eingebunden ist.

Die Intention des Führungsteams der KHD im Bezirk Weiz ist, dass die KHD – Einheit sich aus allen Feuerwehren des Feuerwehrbezirks Weiz zusammensetzen soll.

Der Eigenschutz im Ausfahrtsbereich jeder Wehr muss jedoch gewährleistet sein. Wobei das Fundament der KHD – Einheit im Feuerwehrabschnitt liegen soll und von den Wehren des Abschnittes gebildet wird.

Ein KHD – Einsatz außerhalb des Bezirks soll im Verbund mit den Abschnitten wirken. Sonderfahrzeuge und Geräte werden nach Bedarf angefordert.

Die Wirkungsstrategien der KHD – Einheit sollen bei Einsätzen zum Tragen kommen, wenn mehr als zwei Abschnitte eingesetzt sind, wobei ein Abschnitt die kleinste Einheit ist.

Die Größe der KHD – Einheit als Verbund der Abschnitte richtet sich nach Art des Einsatzes bzw. nach Anforderung.

Das Zugskommando bzw. der Einsatzstab besteht aus dem Abschnittskommandanten und deren Stellvertreter bzw. Fachkräfte aus den Wehren.

Die KHD – Einheit soll im Bezirk mögliche Einsätze bei Industrieanlagen, Waldbränden, Hochwasser sowie allgemeine Katastrophen beüben und Maßnahmen der Einsatzplanung durchführen.

Durch eine Bestandsaufnahme der Abschnittskommandanten werden Gefahrenschwerpunkte im Abschnitt festgelegt, sowie die benötigten Einsatzmittel erstellt.

Kriterien für die Bestandsaufnahme:

- Industrieanlagen, wo mehr als zwei Abschnitte bzw. Spezialzüge zum Einsatz kommen sollen (erhöhte Brandlast, große Brandabschnitte, Chemiegefahren, etc.)
- Gebiete, wo die Löschmittelversorgung nicht gegeben ist bzw. mehrere Kräfte aufgrund der geographischen Lage erfordert.
- Mögliche neuralgische Bereiche, wo eine erhöhte Gefahr durch Hochwasser gegeben ist (statistische Aufzeichnungen bzw. Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und letzten Hochwasserereignissen)

Durch die Erkenntnisse der Bestandsaufnahme und den Übungen sollen gezielt Geräte sowie Löschmittel beschafft werden.

Beispiel wie 2006 geförderte Einsatzgeräte zur Waldbrandbekämpfung, sowie Kauf von leistungsstarken Pumpen und Planen etc.

Weitere Vorteile bei dieser KHD – Variante:

- Personeller Aspekt:
Durch die Zusammenarbeit der Wehren in den Abschnitten ist die Einsatzbereitschaft, durch die gemeinsamen Übungen und das kameradschaftliche Beisammensein, besser gewährleistet.
- Fahrzeug- und Geräteaspekt:
Durch das Abschnittskonzept kann man ein flexibles Fahrzeug- und Gerätekonzept erwirken, d.h., dass die Fahrzeuge bzw. Geräte nach Art der Einsätze eingesetzt werden können, indem jede einzelne Feuerwehr nach Bedarf die Fahrzeuge zur Verfügung stellt.

Beispiel:

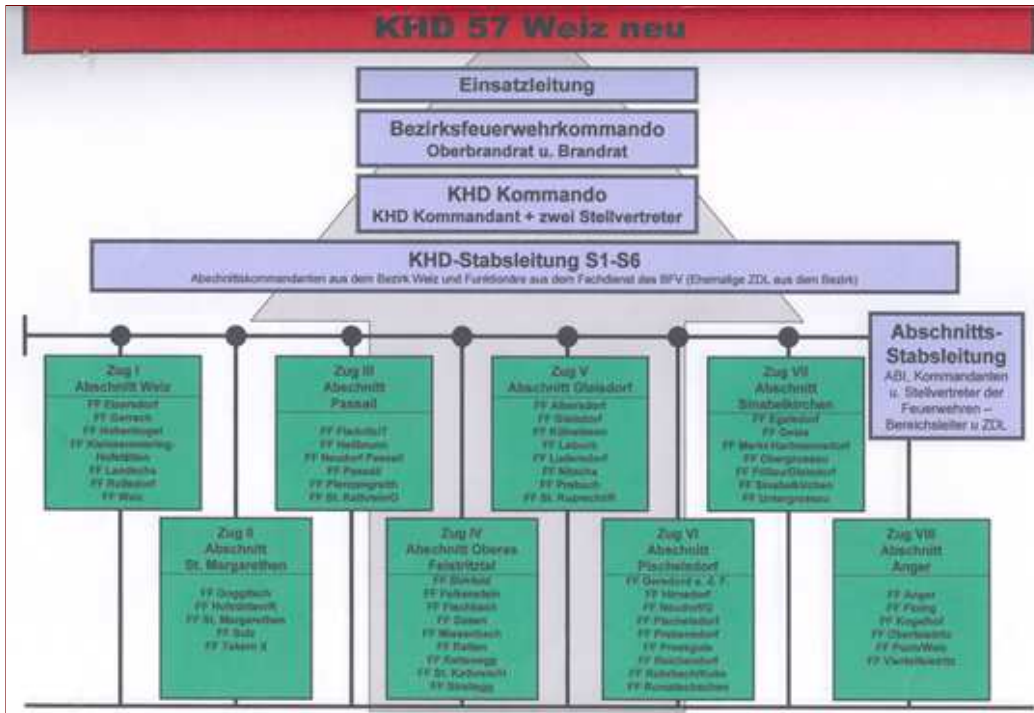
- Brandeinsatz: TLF, KLF
- Technischer Einsatz: LFB, RLF

Ein wichtiger Bestandteil dieses KHD ist, dass bei allen größeren Einsätzen eine Nachbesprechung erfolgt.

Einsatznachbesprechung = Einsatzvorbereitung.

*Das KHD – Team
ABI Wolfram Schwarz
ABI Josef Liebmann
ABI Walter Kletzenbauer*

KHD – Zugsplan



Vergrößerte Ansicht des KHD-Zugsplans in neuem Fenster öffnen...